

Frühlingsstimmen [ˈfʁyː.ɪŋs.ʃtɪ.mən] (Voices of Spring)

Text by *Richard Genée* (1823-1895)

Set by *Johann Strauss (II)* (1825-1899), op. 410

Die	Lerche	in	blaue	Höh'	entschwebt,
[di:]	ˈlɛr.çə	ʔɪn	ˈblaːo.ə	hø:	ʔɛnt.ˈʃvɛ:pt]
The	lark	in-the	blue	heights	floats,

(The lark rises into the blue sky,)

der	Tauwind	weht	so	lau;
[dɛ:ɐ̯]	ˈtaːo.vɪnt	ve:t	zo:	la:o]
the	thawing-wind	blows	so	mildly;

(the warm wind mildly blows;)

sein wonniger milder Hauch belebt
und küßt das Feld, die Au.
Der Frühling in holder Pracht erwacht,
ah alle Pein zu End' mag sein,
alles Leid, entfloh'n ist es weit!
Schmerz wird milder, frohe Bilder,
Glaub an Glück kehrt zurück;
Sonnenschein, ah dringt nun ein,
ah, alles lacht, ach, ach, erwacht!

Da strömt auch der Liederquell,
der zu lang schon schien zu schweigen;
klingen hört dort wieder rein und hell
süße Stimmen aus den Zweigen!
Ah leis' läßt die Nachtigall
schon die ersten Töne hören,
um die Kön'gin nicht zu stören,
schweigt, ihr Säng' all!
Voller schon klingt bald ihr süßer Ton.
Ach ja bald, ah ja bald!...

The entire text to this title with the complete
IPA transcription and translation is available for download.

Thank you!

